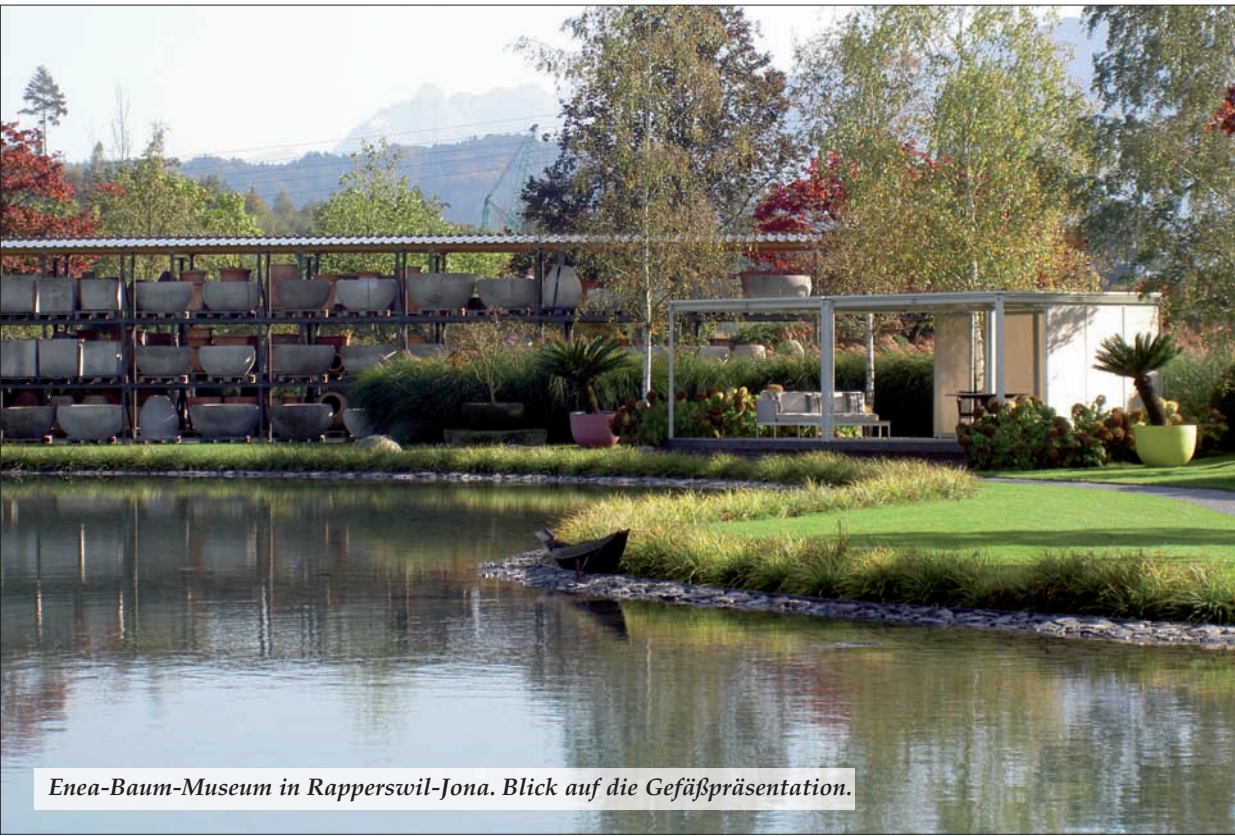


Im Norden Zürichs – in einem neu entstehenden Stadtteil auf einem ehemaligen Industrie- und Fabrikge- lände – erhielten die Landschafts- gärtner eine ganz andere Interpreta- tion von grünem Erholungsraum in der Stadt. Ein Park auf mehreren Eta- gen, der MFO-Park (Maschinenfab- rik Oerlikon) entstand 2002 nach dem Oerliker Park als zweite von vier öffentlichen Parkanlagen in Oerli- kon. Eine alte gartenkünstlerische Idee wurde von der Planungsgruppe

„Burckhardt + Partner“ und „Rader- schall Landschaftsarchitekten AG“ in eine zeitgemäße architektonische Sprache umgesetzt. Das Projekt er- hielt bereits mehrere Auszeichnungen. Der MFO-Park mit einer Fläche von 0,85 ha steht allen Personenkrei- sen für vielfältige Aktivitäten wie Spiel, Open-Air-Kino, Theater oder Konzerte offen. Begrünt wird das so- genannte Parkhaus mit einer Vielfalt von Kletterpflanzen: Wilder Wein, Knöterich, Blauregen, Weinrebe, Jas-



Reges Treiben im Privatgarten mit sensationellem Ausblick.



Enea-Baum-Museum in Rapperswil-Jona. Blick auf die Gefäßpräsentation.

min, Geißblatt, Kletterhortensien, Hopfen, Clematis, Trompetenblume etc.

Kulinarisch stand die regionale Schweizer Küche auf dem Programm in angenehmer Atmosphäre mit tradi- tioneller musikalischer Umrah- mung mit dem Hackbrett am ersten Abend. Krönender Abschluß war das Abendessen hoch über der Stadt mit Blick auf Zürichs Lichtermeer.

Als Schlußfolgerung ist zu bemer- ken, daß Zürich und sein Umland eine unglaubliche Vielfalt an qualita- tiv sehr hochwertigen grünen Pro- jekten bietet, welche dem professio- nellen Landschaftsgärtner fort- während die Wertschöpfung und die Sinnhaftigkeit seines Berufs in Erin- nerung riefen.

## Patholux 2012

(Fortsetzung von Seite 4)



zum Auftreten von Wirksamkeits- verlusten einiger Botrytizide in Frankreich.

Sara Legler von der Universität Pia- cenza (ITA) stellte ein in der Ent-

(DEU) zeigte Versuchsdaten zum Einfluß von UV-C-Strahlung auf Schadpilze im Weinberg.

Stefan Freimut vom DLR (DEU) präs- entierte erste Erfahrungen zur Sprit-



zung von Weinbergen mit einem un- bemannten Helikopter.

Abschließend sprach Walter Kast von der Staatlichen Lehr- und Versuchs-



anstalt für Wein- und Obstbau Weins- berg (DEU) über Möglichkeiten der Reduzierung von Fungizidrückstän- den im Wein durch modifizierte Spritztechnik.

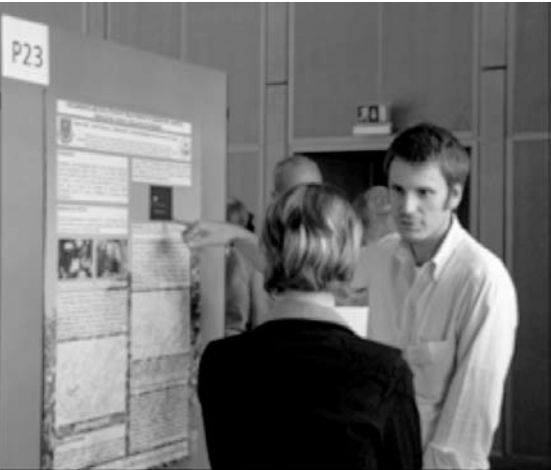
Neben den Vorträgen wurden neue Erkenntnisse auf 30 Postern darge- stellt.

Katharina Hofer von der Technischen Universität München und Géraldine van Aubel von der Universität Namur wurden für die innovativen For- schungsansätze ihrer Poster ausgezeichnet.



wicklung befindliches Internet-ba- siertes System zur Reduzierung von Fungizidanwendungen für den Weinbau vor.

Beate Berkelmann-Loenertz von der Forschungsanstalt Geisenheim



Die Tagung wurde von der Arbeitsgruppe „Pflanzen, Nahrungsmittel und Er- nährung“ des CRP-Gabriel Lippmann ausgerichtet, namentlich von Torsten Bohn (Lebensmittelqualität), Danièle Evers (Weinqualität), Marco Beyer (Pflanzenschutz), Matias Pasquali (Genetik der Schadpilze) und Daniel Mo- litor (Weinbau).

CRP G. Lippmann, Fotos: Tommaso Serchi

## Chimonanthus praecox

Die Chinesische Winterblüte (*Chimonanthus praecox*) stammt aus den Gebirgswäldern Ostchinas. Sie gehört in die uralte Pflanzenfamilie der Gewürzstrauchge- wächse oder *Calycanthaceae*. Der botanische Name *Chimon* bedeutet Winter und *anthos* die Blüte; also wörtlich übersetzt "Winterblüte".

Die Chinesische Winterblüte wurde bereits 1766 nach Europa eingeführt und gewinnt zunehmend in heimi- schen Parks und Gärten an Beliebtheit. Denn es ist, wie der Name schon sagt, ein Strauch, der in der sonst so trüben Winterzeit in voller Blüte steht.

**Generelles:** In den traditionellen chinesischen Phar- maunternehmen werden Rinde und Wurzel benutzt, um Grippe und Rheuma zu heilen. Aus den Blüten wird Öl gewonnen, was anschließend in den Parfüms verar- beitet wird. Es besitzt Alkaloide, was toxische Sub- stanzen sind, die zu Krämpfen führen können. Für Insekten, die die Wintersonne aufgeweckt hat, ist das ein wahres Schlaraffenland. Wie alle Winterblüher verschießt die Winterblüte ihr Pulver nicht auf einmal. Das Ri- siko, daß überraschender Frost die Blüten zerstört, ist viel zu groß. Daher folgt jeder Periode milden Wetters ein weiterer Blütenschub, bis irgendwann im März die allerletzte Blüte öffnet.

**Aussehen:** Der Strauch wächst etwas sparrig mit abgewinkelten Zweigen bis zu einer Höhe von 3-4 m und einer Breite von 3 m. Die drahtigen, geschuppten Zweige sind erst graugrün, später braun. Die eiförmig-el- liptischen bis lanzettlichen, ganzrandigen, derben, beiderseits glänzenden, hellgrünen Blätter sind 7-20 cm lang, zugespitzt und 3-7 cm breit. Sie sitzen zu mehreren gegenständig angeordnet an den Zweigenden. Auf den Nerven sind sie behaart. Kurz vor der Blüte erst fällt das leuchtend grüngelbe bis gelbe Herbstlaub im November/Dezember ab. Die achselständigen, 2,5 cm becherförmigen Blüten mit rötlichem oder purpurfar- benem Zentrum öffnen sich schon vor Weihnachten und blühen bis Februar/März. Frost unter -10°C schadet ihnen allerdings. Auch bei nicht ausgereiftem Holz sind Frostschäden möglich. Im Sonnenschein verströmen die Blüten einen wunderbaren süßen Vanille-Veilchen-Honigduft.

**Standort:** Die Winterblüte liebt warme Plätze in sonniger bis leicht absonniger Lage. Der Boden sollte nähr- stoffreich, aber nicht zu schwer und gut durchlässig sein. Die Winterblüte ist pH-tolerant, ältere Pflanzen sind gut frosthart.

**Schnittmaßnahmen:** Beim Schnitt sollte daran gedacht werden, daß die Winterblüte am zweijährigen Holz blüht. Ein vorsichtiger Rückschnitt nach der Blüte ist möglich, sollte aber gut überdacht werden. Wenn es keine oder nur wenige zweijährige Triebe gibt im folgenden Jahr, wird die Blüte entsprechend klein sein oder gar ganz ausfallen.

**Vermehrung:** Die Vermehrung erfolgt durch Samen oder Stecklinge.

**Ein paar schöne Arten und Sorten:** *Chimonanthus yunnanensis* (weiße Blütenblätter, rotes Inneres), *Chimo- nanthus praecox luteus* (ganz gelbe Blüte), *Chimonanthus nitens*.



Christopher Sirres